

The Dolder Grand: Revival eines Luxushotels

Text und Bilder Keim

Zur Eröffnung im Frühling 2008 erstrahlte das Zürcher Luxushotel «The Dolder Grand» in einem prachtvollen Gewand. Für die fachgerechte Renovierung der denkmalgeschützten Fassade legte sich der Malerbetrieb Schaub Maler AG ins Zeug. Der Anstrich erfolgte mit Keim Soldalit.

1899 war das Haus in Zürich unter dem Namen «Curhaus» zum ersten Mal eröffnet worden. Obwohl von Kritikern als «Prototyp des Kitsches» bezeichnet, wurde das Luxushotel im damals beliebten Holzbaustil schnell zum Treffpunkt der Mächtigen, Reichen und Schönen dieser Welt.

Zur Jahrtausendwende hatte das Grandhotel seinen Charme wegen zahlreicher An- und Umbauten längst eingebüsst, und für den Neubeginn wurde ein finanzstarker Investor gesucht. Der Schweizer Devisenhändler Urs E. Schwar-

zenbach erwarb 2001 die Mehrheit an der Immobilie und beauftragte den Stararchitekten Norman Foster mit dem Umbau und der Erweiterung – für den Sir aus London sein erster Hotelbau überhaupt.

Balanceakt zwischen Tradition und Moderne

Fosters Entwurf basiert auf dem radikalen Rückbau aller nachträglichen Anbauten mit totaler Entkernung und Reduktion auf den originalen Zustand. Um das denkmalgeschützte Hauptgebäude mit seinen Erkern und Türmchen gruppiert sich nun Fosters Neubau, der aus einem Sockel samt neuem Untergeschoss und zwei geschwungenen Seitenflügeln besteht, die das alte Dolder flankieren. «Wie ein Schal, den sich eine alte Dame um die Schultern gelegt hat» – mit dieser bildreichen Metapher beschreibt Projektleiter Stefan Behling das Ensemble.

Sieht man von der Form der Gebäudeflügel ab, die sich an den Hang und den Bestand schmiegen, und den Verkleidungen für die Balkone und Flügelläufe, die mit eingefrästen, stilisierten Ästen und Baumstämmen den angrenzenden Wald motivisch aufnehmen, macht die Architektur keine Zugeständnisse an das Umfeld. Der Neubau, wo moderne Zimmer und Suiten sowie ein Ballsaal und der Spa-Bereich untergebracht sind, gibt sich kühl und sachlich – ein echter Foster eben – und steht in radikalem Kontrast zum historischen Altbau. Dieser steht vornehm und ver-



Der Fassadenanstrich erfolgte mit Keim Soldalit®. Die Sol-Silikatfarbe überzeugt durch bauphysikalische Idealwerte, Lichtechtheit, UV-Beständigkeit und Nachhaltigkeit.



Die Denkmalpflege und der Bauherr legten grossen Wert auf den Erhalt der denkmalgeschützten Fassade und ...

... der Steinhalle im Grandhotel. (Bild: Peter Hebeisen)

spielt wie eh und je hoch oben am Zürichberg, die Stadt zu Füssen, und die Gäste in den noblen Suiten blicken von dort auf den Zürichsee und die Alpenkette in der Ferne.

Aufwendige Bau- und Restaurationsarbeiten

Im Sommer 2004 begann die lange Umbauphase. Der Altbau erhielt neue, tiefer gelegte Fundamente. Denkmalgeschützte, historische Bereiche des Bestands blieben erhalten und werden nun von einem Stahlkorsett und Unterfangungen gestützt. Die Anbauten liess man abreißen und den Haupteingang wieder an seine ursprüngliche Stelle verlegen. Aus den veranschlagten zwei Jahren Bauzeit wurden mehr als vier, die Kosten beliefen sich am Ende auf mehr als eine halbe Milliarde Schweizer Franken. «Die Baukosten sind nicht hoch, wenn man sie auf die Anzahl Kubikmeter umrechnet, die wir hier oben realisiert haben», betont Urs E. Schwarzenbach in einem Interview. «Die Nutzfläche des Hotels liegt bei 40'000 Quadratmetern. Das macht 11'000 Franken pro Quadratmeter – der Bau einer Luxusvilla käme viel teurer.»

Erhalten und Gestalten

Eine der grössten Herausforderungen war die denkmalpflegerische Absicht, den Bestand zu erhalten. Einige Räume des Altbaus, wie die Steinhalle und

denkmalgeschützte Zimmer, liess man wie Schatzkästlein originalgetreu wiederherstellen. Ausserdem wurden die wieder entdeckten Deckenmalereien im oberen Restaurant und in der Lobby rekonstruiert und die Fassade nach historischem Befund restauriert.

Die Farbrenovierung der Fassade erfolgte durch den Zürcher Malerbetrieb Schaub Maler AG. Der traditionsreiche, im Umgang mit alter Bausubstanz bestens vertraute Fachbetrieb entschied sich für eine Ausführung mit Keim Soldalit®, einer hochwertigen Fassadenfarbe auf Sol-Silikat-Basis. Dank seiner mineralischen Bindemittelkombination ist Keim Soldalit® universell anwendbar und sowohl für mineralische Untergründe als auch für die Überarbeitung von Dispersions- und Silikonharzfarben geeignet.

Die Farbgebung stützt sich auf die Befundlage und unterstützt die Architektur: Die oberen Geschosse, in denen sich die Gästezimmer befinden, sind in einem hellen Beige gefasst, und vom Sockelgeschoss, in dem die Gesellschaftsräume untergebracht sind, durch einen Fassadengurt aus grauem Granit abgetrennt. Der rau geputzte Sockel des Hauses ist in einem dunklen, grau-beigen Farbton gehalten, der die natürliche Farbe der Fenstereinfassungen aus Naturstein aufnimmt, und die Standfestigkeit des Gebäudes optisch betont. ■

Bautafel

Architekten: Foster and Partners Ltd., London
 Bauherr: The Dolder Grand Hotel, Zürich
 Innenarchitektur: United Designers Ltd., London
 GU Um-/Neubau: Itten+Brechbühl AG, Zürich
 Fassadensanierung: Schaub Maler AG, Zürich, *Mitglied SMGV*
 Farblieferant: Keimfarben GmbH & Co. KG, D-Diedorf
 Gipsarbeiten: Kradolfer GmbH, Weinfelden, *Mitglied SMGV*
 Formteile: Easy Bautechnik AG, Zuzwil
 Akustiksystem: Baswa Acoustic AG, Baldegg LU